

Fachmann/-frau für medizinisch-technische Radiologie HF

« beobachten, überwachen, organisieren, berechnen, einstellen, bestrahlen »

In der Medizin ist die Radiologie ein Spezialgebiet. Man unterscheidet: Diagnostische Radiologie (Computertomografie, Magnetresonanztomografie, Röntgenaufnahmen), Radio-Onkologie (Strahlentherapie) und Nuklearmedizin (Anwenden von radioaktiven Isotopen für Diagnose und Therapie).

Fachleute für medizinisch-technische Radiologie führen eigenverantwortlich Untersuchungen und Therapien gemäss ärztlichem Auftrag durch. Sie bereiten

die Patientinnen und Patienten vor, begleiten und betreuen sie. Gezielt setzen sie die modernen und komplexen Geräte und Computer ein, die sie umfassend beherrschen. Sie bearbeiten die Bilddaten am Computer und beurteilen die Qualität.

Die Untersuchungsergebnisse übermitteln sie oft per Teleradiologie. Im Team erstellen sie die Bestrahlungspläne; sie führen die Bestrahlungen durch und halten die Ergebnisse fest.

Zutritt

Abgeschlossene, mind. 3-jährige berufliche Grundbildung oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität (oder gleichwertiger Abschluss). Eignungsabklärung.

Ausbildungsdauer

3 Jahre Ausbildung an einer höheren Fachschule, bestehend aus rund 50 % theoretischem Unterricht in der Schule und 50 % praktischer Ausbildung in Radiologieinstituten.

Sonnenseite

Fachfrau und Fachmann für medizinisch-technische Radiologie sind immer in direktem Kontakt mit den Patienten. Sie arbeiten selbständig und organisieren ihren Tagesablauf. Da die technische Entwicklung im medizinischen Bereich schnell vorangeht, ist ständiges Weiterbilden notwendig.

Schattenseite

Die Arbeitszeit ist unregelmässig: Es gibt Nacht-, Wochenend- und Pikettdienst.

Vorurteil

Die Fachleute sind während der Arbeit ungesunden Strahlen ausgesetzt.

Realität

Gegenüber früher ist die Strahlenbelastung in den modernen diagnostischen Radiologieabteilungen kaum noch Thema. Grund dafür sind moderne Technologie und der Einsatz anderer Methoden. Heute wird beispielsweise mit Magnetresonanztomografie und Ultraschall-Untersuchungen gearbeitet.

Was, wozu?

Damit der Arzt z. B. einen Beinbruch exakt sehen und weiterbehandeln kann, röntgt die Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie die Bruchstelle aus verschiedenen Blickrichtungen.

Damit der Patient für die Aufnahme richtig liegt, lagert ihn der Fachmann für medizinisch-technische Radiologie entsprechend, bevor er die Geräte bedient.

Damit der Patient während der Aufnahme ruhig und entspannt daliegt, spricht die Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie mit ihm, informiert und beruhigt ihn.

Damit Tumorpatienten durch die Bestrahlungstherapie zu keinen Schädigungen kommen, stellt der Fachmann für medizinisch-technische Radiologie die Geräte millimetergenau ein.

Damit Patienten für kleine pflegerische Arbeiten nicht noch durch eine zusätzliche Person betreut werden, nimmt die Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie selbst Blutproben, wechselt den Verband usw.

Damit schlechte Aufnahmen gleich wiederholt werden könnten, prüft und beurteilt sie der Fachmann für medizinisch-technische Radiologie sofort.



Entwicklungsmöglichkeiten

Bachelor of Science (FH) in Life Technologies, Tätigkeit in der Forschung oder Industrie

Leitende/r Fachmann/-frau für medizinisch-technische Radiologie, Strahlenschutzverantwortliche/r

Teamleiter/in, Berufsschullehrer/in, Berufsbildner/in

Dipl. Fachmann/-frau für medizinisch-technische Radiologie HF spezialisiert in einem Fachbereich

Dipl. Fachmann/-frau für medizinisch-technische Radiologie HF

Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Ausdauer, Geduld	●		
Freude am Umgang mit Menschen			●
Gute Konstitution, Belastbarkeit, Flexibilität		●	
Interesse an medizinisch-technischen Fragen		●	
Rasche Auffassungs- und Beobachtungsgabe			●
Selbständigkeit	●		
Team- und Kommunikationsfähigkeit		●	
Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit			●
Verständnis für Technik und Informatik		●	
Verständnis und Einfühlungsvermögen			●